

PRESSEMITTEILUNG

Klimawandel: Auf der Suche nach Anpassungsstrategien **Deutscher Wetterdienst und Mecklenburg-Vorpommern arbeiten enger zusammen**

LUNG

Güstrow, 08.11.2011

Nummer: 20/2011

Güstrow, 08. November 2011 – Mit dem globalen Wandel unseres Klimas steigen die Wahrscheinlichkeit extremer Wetterereignisse und das Risiko wetterbedingter Katastrophen. Auch für Mecklenburg-Vorpommern, geprägt durch seine Agrarwirtschaft und den Tourismus, ist zu erwarten, dass die Folgen des Klimawandels immer deutlicher spürbar werden. So könnten zukünftig anhaltende Hitzewellen eine erhöhte gesundheitliche Gefährdung der Bevölkerung bedeuten. Dürreperioden können zu Problemen bei der Wasserversorgung und zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Land- und Forstwirtschaft führen. Der zu erwartende steigende Meeresspiegel erfordert weitere Schutzmaßnahmen an den Küsten. Zu diesem Zweck hat der Deutsche Wetterdienst (DWD) vor wenigen Tagen mit dem Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern eine Verwaltungsvereinbarung geschlossen.

Intensiver gegenseitiger Datenaustausch

Notwendige Anpassungsmaßnahmen müssen bereits heute begonnen werden. Bei der Entwicklung von Anpassungsstrategien unterstützt der DWD die Bundesländer durch sein Know-how. Die jetzt abgeschlossene Verwaltungsvereinbarung mit dem Landesamt soll der Vorbeugung und Vorsorge von Katastrophen dienen.

„Sie ermöglicht eine engere Zusammenarbeit, besonders in den verschiedenen Umweltbereichen, z. B. im Küstenschutz, der Hydrologie oder Luftgüte“, so Dr. Harald Stegemann, Direktor des LUNG. Weitere Themenfelder sind der Klimawandel und seine Folgen, die Anpassung an den Klimawandel sowie das Umweltmonitoring. Dr. Paul Becker,

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und

Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Goldberger Str. 12

18273 Güstrow

Telefon: (0 38 43) 7 77-0

Fax: (0 38 43) 7 77-1 06

<http://www.lung.mv-regierung.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Harald Stegemann

Vizepräsident des DWD: „Neben einem intensiven und unkomplizierten gegenseitigen ² Datenaustausch, soll die wissenschaftliche Unterstützung durch den DWD im Vordergrund stehen.“ Vergleichbare Verwaltungsvereinbarungen bestehen bereits zwischen mehreren Bundesländern und dem DWD.

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



Hinweis an die Redaktion:

Ansprechpartner für den DWD

ist die Pressestelle in Offenbach,

Tel.: +49 (0) 69 / 8062 4501

pressestelle@dwd.de